



Pressemitteilung

18. Februar 2016

Freie Plätze für Flüchtlinge im Freiwilligendienst

Stuttgart, 18. Februar | Die Freiwilligendienste in der Diözese Rottenburg-Stuttgart gGmbH hat noch freie Plätze für den Bundesfreiwilligendienst (BFD) speziell für Flüchtlinge. Ein eigens entwickeltes Begleitkonzept soll die Zusammenarbeit für beide Seiten erleichtern.

Die Beschäftigung von Flüchtlingen bringt besondere Anforderungen für alle Beteiligte mit sich, daher hat die Freiwilligendienste in der Diözese Rottenburg-Stuttgart gGmbH (Freiwilligendienste DRS) eigene Begleitkonzepte für anerkannte Flüchtlinge im Freiwilligendienst entwickelt. Der Träger will damit Flüchtlingen den Einstieg in die Tätigkeit erleichtern und die Einsatzstellen bei der Beschäftigung der Flüchtlinge zusätzlich unterstützen. So stehen in der Startphase neben Sprachkursen beispielsweise auch eine intensive Begleitung für die Anleiter/innen in den Einsatzstellen und ihre Freiwilligendienstleistenden auf dem Programm. Unterschieden wird zwischen zwei Altersgruppen:

- Flüchtlinge zwischen 18 und 25 Jahren können einen Dienst von bis zu 18 Monaten in einer sozialen Einrichtung leisten. Sie sollen nach einer intensiven Startphase an den Begleitseminaren gemeinsam mit einheimischen Freiwilligen teilnehmen.
- Flüchtlinge über 27 Jahren können im Rahmen des Projekts „chANge - BFD27+ als Chance und Angebot für Flüchtlinge“ für die Dauer von zwölf Monaten einen Bundesfreiwilligendienst 27plus (BFD 27+) leisten. Dieses Projekt beginnt im Frühjahr und wird zunächst als Pilotprojekt für die Landkreise um Friedrichshafen, Ravensburg und Biberach angeboten. Der Freiwilligendienst steht aber darüber hinaus Flüchtlingen aus anderen Regionen offen.

Der katholische Träger für Freiwilligendienste in der Region Württemberg hat bereits gute Erfahrung mit Flüchtlingen im Freiwilligendienst gemacht. „Flüchtlinge, die bei uns einen Freiwilligendienst leisten oder geleistet haben, haben wir als motivierte Menschen erlebt, die

einfach ein Stück Normalität durch einen geregelten Arbeitsalltag suchen und mehr tun wollen, als herumsitzen und warten“, so Thorsten Stork, pädagogischer Leiter bei der Freiwilligendienste DRS, der das Projekt mit Flüchtlingen leitet.

Der Einsatz der Flüchtlinge kann sich nachhaltig lohnen. So hat sich zum Beispiel das Engagement einer 32-jährigen Frau aus Kamerun, die einen BFD in einer Altenpflegeeinrichtung in Tübingen leistete, positiv auf ihren Asylantrag ausgewirkt. Nach zwei Jahren Warten auf den Asylbescheid steht nun fest, dass sie in Deutschland bleiben darf und eine Ausbildung als Altenpflegehelferin beginnen kann. Ein Gewinn sowohl für sie, als auch für die Einsatzstelle, die händeringend nach Fachkräften in diesem Beruf sucht.

Personen und Vereine, die Kontakt zu Flüchtlingen haben, die interessiert an einem BFD sind, sowie anerkannte Einsatzstellen für Freiwilligendienste, die eine Stelle für Flüchtlinge anbieten wollen, können sich beim Träger melden.

Die Freiwilligendienste in der Diözese Rottenburg-Stuttgart gemeinnützige GmbH ist anerkannter Träger für das Freiwillige Soziale und Ökologische Jahr, den Bundesfreiwilligendienst und für den Europäischen Freiwilligendienst. Sie begleitet jährlich rund 1000 Menschen vor und während ihres Freiwilligendienstes. Gesellschafter sind der Diözesancaritasverband Stuttgart sowie die Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Direkter Kontakt zur Freiwilligendienste DRS:

Diana Pakatchi
Stabsstelle Marketing & Kommunikation
Tel: 07153 30014-16
E-Mail: pr@freiwilligendienste-rs.de
Website: www.freiwilligendienste-rs.de

Gefördert durch

